



Thema: Die Weisheit der Kogi

Gottesdienst an Epiphania 2024

Eine Handreichung für Kirchengemeinden:
Liturgie- und Predigtentwurf des Dienstes für
Mission, Ökumene und Entwicklung der
Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Impressum:

*Herausgegeben vom Evangelischen Oberkirchenrat
Rotebühlstraße 10, 70173 Stuttgart*

*In Kooperation mit dem Dienst für Mission, Ökumene
und Entwicklung (DiMOE),
Münsterplatz 21, 89073 Ulm*

Redaktion:

*Pfarrer Dr. Michael Hauser, DiMOE Ulm und
Pfarrerin Lizbeth Chaparro,
Ökumenische Mitarbeiterin aus Kolumbien,
DiMOE-Prälatur Ulm, Münsterplatz 21, 89073 Ulm*

Kontakt: dimoe.ulm@elk-wue.de

*Weitere Informationen und Download
der Handreichung unter www.dimoe.de*

Titelbild: Lizbeth Chaparro

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen in den Kirchengemeinden,

über Weihnachten und Silvester sind viele Gottesdienste und Sie möchten vielleicht auch einmal Zeit für Sich und Ihre Freunde. Daher bieten wir vom DiMOE Ihnen eine Entlastung an. Wo würde das besser passen als zum 6. Januar, dem Tag der Weltmission. Sie finden hier also einen voll ausgearbeiteten Gottesdienstvorschlag zu Epiphania vor.

Die Weisen aus dem Morgenland bieten die Gelegenheit an die Erfahrung anderer aus fremden Ländern anzuknüpfen und diese fruchtbar zu machen. Dieses Mal sind es Ureinwohner aus Kolumbien, die mit ihrer Weisheit etwas beitragen können.

Wenn Sie am Ende des Gottesdienstes den Mitfeiernden etwas mitgeben möchten, dann empfehlen wir Ihnen einen Stern mit einem Spruch aus dem Lukasevangelium. Sie finden dazu eine Druckvorlage mit 6 Sternen auf einem Din A-4 Blatt auf der DiMOE-Homepage: www.dimoe.de.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und grüßen Sie im Namen des gesamten DiMOE-Teams.

Ihre Lizbeth Chaparro und Ihr Dr. Michael Hauser

(Orgel-)Vorspiel

Begrüßung:

Liebe Gemeinde,
„Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint schon.“ | 1. Joh 2,8b
Dies Versprechen gibt uns der 1. Johannesbrief in seinem 2. Kapitel.
Diese Hoffnung möge auf uns übergehen an diesem Epiphaniastag.
Sie erhellte unsere Gegenwart und zeige uns den Weg in eine sinnerfüllte
Zukunft.

An Epiphaniastag gedenken wir der drei Weisen, denen der Stern den Weg
zeigte zur Krippe in Bethlehem. Viele Jahre vorher machte sich die Königin
von Saba auf um Weisheit zu schöpfen im fremden Land. Davon dann mehr
in der Predigt.

Das DiMOE, der Dienst der weltweiten Kirche in Württemberg, lädt uns heu-
te ein, uns aufzumachen zu den Kogi und anderen ursprünglichen Völkern
in Kolumbien. Feiern Sie mit.
Wir öffnen unser Herz und werden reich beschenkt.

VOTUM:

So feiern wir unseren Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters und des
Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.

EG 454,1-6 Auf und macht die Herzen weit

PSALM 72, NLplus 906 <Wochenpsalm <Ps 72,1–3.10–12.17b–19>

An Epiphaniastag erinnern wir uns gewöhnlich an die Weisen aus dem Mor-
genland, die einem Stern folgten, der sie zu dem neugeborenen König der
Juden, Jesus, führte. Als sie ihn sahen, beschenkten sie ihn mit Gold, Weih-
rauch und Myrrhe, wie wir es in der Bibel im Matthäus-Evangelium 2, 1-12
lesen können.

LESUNG: Matthäus 2,1-12 Die Weisen aus dem Morgenland

▶ LIED: EG 130,1-3 O Heiliger Geist, kehre bei uns ein

Der Predigttext führt uns in eine Zeit gut 900 Jahre vor Jesus zurück, in der sich Könige Rat holten in Jerusalem, der Stadt des Friedens:

Hören wir die Geschichte, in der sich die Königin von Saba aufmacht, um den weisen König Salomo zu treffen:

LESUNG:

**Predigttext: 1. Kön. 10,1-13 (Besuch der Königin von Saba)<Luther 2017>
< 1. Könige 10 - Lutherbibel 2017 (LU17) - die-bibel.de >**

1 Und als die Königin von Saba die Kunde von Salomo vernahm, kam sie, um Salomo mit Rätselfragen zu prüfen.

2 Und sie kam nach Jerusalem mit sehr großem Gefolge, mit Kamelen, die Spezerei trugen und viel Gold und Edelsteine. Und als sie zum König Salomo kam, redete sie mit ihm alles, was sie sich vorgenommen hatte. **3** Und Salomo gab ihr Antwort auf alles, und es war dem König nichts verborgen, was er ihr nicht hätte sagen können.

4 Da aber die Königin von Saba alle Weisheit Salomos sah und das Haus, das er gebaut hatte, **5** und die Speisen für seinen Tisch und die Sitzordnung seiner Großen und das Aufwarten seiner Diener und ihre Kleider und seine Mundschenken und seine Brandopfer, die er in dem Hause des Herrn opferete, stockte ihr der Atem, **6** und sie sprach zum König: Es ist wahr, was ich in meinem Lande gehört habe von deinen Taten und von deiner Weisheit.

7 Und ich hab's nicht glauben wollen, bis ich gekommen bin und es mit eigenen Augen gesehen habe. Und siehe, nicht die Hälfte hat man mir gesagt. Du hast mehr Weisheit und Güter, als die Kunde sagte, die ich vernommen habe. **8** Glückselig sind deine Männer und deine Großen, die allezeit vor dir stehen und deine Weisheit hören. **9** Gelobt sei der Herr, dein Gott, der an dir Wohlgefallen hat, sodass er dich auf den Thron Israels gesetzt hat! Weil der Herr Israel lieb hat ewiglich, hat er dich zum König gesetzt, dass du Recht und Gerechtigkeit übst. **10** Und sie gab dem König hundertzwanzig Zentner Gold und sehr viel Spezerei und Edelsteine. Es kam nie mehr so viel Spezerei ins Land, wie die Königin von Saba dem König Salomo gab.

11 Auch brachten die Schiffe Hiram's, die Gold aus Ofir einfuhrten, sehr viel Sandelholz und Edelsteine. **12** Und der König ließ Schnitzarbeiten machen aus dem Sandelholz im Hause des Herrn und im Hause des Königs und Harfen und Zithern für die Sänger. Es kam nie mehr so viel Sandelholz ins

Land, wurde auch nicht gesehen bis auf diesen Tag. **13** Und der König Salomo gab der Königin von Saba alles, was ihr gefiel und was sie erbat, außer dem, was er ihr von sich aus gab. Und sie wandte sich und zog in ihr Land mit ihrem Gefolge.

EVENTUELL MUSIK

Liebe Gemeinde,

was leitete die Königin von Saba. Wieso nahm sie diese weite und anstrengende Reise auf sich? Es war das Interesse an der Weisheit des Salomo. Dies Interesse besteht bis heute, zu erkunden, wie es andere machen, wie sie leben, ihre Güter zu verwalten und Gutes für die Menschheit tun. Kluge Menschen, mit Weisheit erfüllte Menschen sind in der Lage, die Schwierigkeiten ihrer Zeit mit dem Wissen zu bewältigen, das sie besitzen: geistig, kulturell, sozial usw.

Gegenwärtig erleben wir einen Klimawandel oder eine Klimakrise, von der wir alle, die wir auf dem Planeten Erde leben, mehr oder weniger stark betroffen sind. Aus diesem Grund haben einige von uns die Art und Weise, wie wir leben, was wir konsumieren und deren Auswirkungen angesichts der Probleme, die wir heute haben und die von den zukünftigen Generationen geerbt werden, in Frage gestellt. Einige von uns haben physische oder virtuelle Reisen unternommen, um herauszufinden, wie andere Menschen leben, und haben auf diese Weise neue Ideen und Lösungen für das, was mit unserem Planeten geschieht.

Im Norden Kolumbiens liegt die Sierra Nevada de Santa Marta, der höchste Berg des Landes, der mit Schnee bedeckt ist und das Karibische Meer überragt. An seinen Hängen leben vier verschiedene, aber miteinander verwandte indigene Völker: die Arhuacos, die Wiwas, die Kogis und die Kankuamos.

Alle vier Völker sind bestrebt, das natürliche Gleichgewicht des Ortes, den sie bewohnen, zu erhalten. Aus diesem Grund kümmern sie sich um ihn, denn sie betrachten das Gebiet als Mutter und Vater, die ihre Vorfahren und die nachfolgenden Generationen ernährt haben.

Im Zuge der Kolonisierung entfernten sich die Kankuamos von ihren Traditionen und begannen, mehr wie die Kolonisten zu leben. Deshalb gelten die drei anderen indigenen Völker als die Hüter des Herzens der Erde.

Können wir von ihnen lernen? Und warum lohnt es sich, sie zu kennen? Diese Völker haben sich so organisiert, dass alles, was sie konsumieren, ein Produkt dessen ist, was sie selbst herstellen können. Sie ernähren sich von dem, was sie säen und ernten, zum Beispiel Kochbananen, Yucca, Kartoffeln, Früchte, Mais und Kaffee. Ihre Kleidung wird von den Frauen genäht, ihre Rucksäcke werden von den Frauen gewebt. Für den Bau ihrer Häuser verwenden sie biologisch abbaubare Materialien.

Wasser spielt eine wichtige spirituelle und lebenswichtige Rolle, daher lehnen sie Wasserkraft- oder Bergbauprojekte ab, die ihren natürlichen Wasserkreislauf beeinträchtigen.

Wir können die einzelnen Völker anhand ihrer Kleidung oder Hüte unterscheiden.

Bei den Kogis trägt nur der Mamo (weiser Mann) eine Baumwollmütze in Form einer Pyramide, die die Gipfel der Sierra darstellt.

Die Arhuco-Männer tragen Tutusomas (Hüte), die an den ewigen Schnee in der Sierra erinnern. Dieser Hut wird von den Männern gewebt.

Die Wiwa-Männer tragen einen weißen Hut, der von den Männern gewebt wird und an den weißen Schnee in der Sierra erinnert.

Alle drei Dörfer tragen überwiegend Weiß, sowohl Mädchen als auch Jungen, Frauen und Männer. Auch die Rucksäcke, die von den Frauen gewebt werden, sind in Farbe und Material unterschiedlich.

Eventuell Musik

Was hat die Königin von Saba an Salomo fasziniert? Es waren seine Weisheit und sein sagenhafter Reichtum. Auf alle Fragen hatte er Antwort und sein Besitz galt als Beweis für seinen Erfolg.

Was 900 Jahre später die drei Weisen bei Jesus suchten, ist uns nicht berichtet. Sie haben einfach „seinen Stern im Morgenland gesehen und sind gekommen, um ihn anzubeten“. Vielleicht knüpften sie an den alten Hoffnungen an, dass wieder einmal einer kommen wird, der sein Volk mit Weisheit führt in eine Zukunft voller Frieden und Gerechtigkeit.

Mich interessiert, was die Königin von Saba mitgenommen hat. Wenn sie so beeindruckt war von der Weisheit des Königs Salomo, dann hat sie -außer der materiellen Güter- sicher auch Regierungswissen erworben, wie man sein Volk durch Krisen steuert, Bildung, Gesundheit und Ernährung sichert.

Die drei Weisen an der Krippe hatten ja diese Möglichkeit nicht. Sie waren wahrscheinlich erstaunt, dass zu einem weisen Herrscher weder Pracht noch Reichtum gehören, ja, dass er in einem Stall -bei Matthäus einem Haus- geboren wird. Denn zunächst hatten sie ja im Palast gefragt und dort nur den gewalttätigen und eifersüchtigen Herodes angetroffen. Ihre Geschenke, die doch eher zu einem Palastbesuch passen, nahmen sie wieder mit auf ihre Suche nach dem wahren König, der die Welt rettet, Jesus. Umtausch in sinnvollere Geschenke war so schnell nicht mehr möglich. Aber es war ja nicht nur das häusliche Umfeld, dass sie so nicht erwartet hatten, auch die Herkunft des Prinzen in der Krippe war nicht so, wie es im Protokoll eines Königsgeschlechts steht. Joseph war wenigstens aus dem Geschlecht Davids, das zeigt sein Stammbaum. Damit war er auch Nachkomme Salomos, des Weisen Königs, zu dem die Königin von Saba reiste. Doch mit Joseph bricht dieser Stammbaum ab. Joseph war ja nicht der biologische Vater Jesu. Also fanden die Weisen aus dem Morgenland beim Kind in der Krippe weder blaues Blut noch royale Lebensumstände. Und wir gehen heute sogar noch weiter. Sie fanden dennoch nicht nur ein königliches Kind in der Krippe, nein, sie fanden Gott selbst vor! In Jesus begegnete ihnen der dreieinige Gott selbst.

Daher machen ja auch wir uns auf zur Krippe, weil wir merken, dass das Glück der Reichen und Schönen sehr vergänglich ist. Dass ihre Methoden nicht unbedingt diejenigen sind, die der Mehrheit der Menschen Glück bringen. Wir machen uns auf, weil wir vermeintlich gebildeten Europäer und erfinderischen Schwaben mit den Methoden der Herrschaft über Mensch

und Natur gescheitert sind, weil wir, lange ohne es zu merken, damit unsere eigenen Lebensgrundlagen zerstört haben und nun selbst überschwemmt werden von den Folgen unseres Tuns. Wir machen uns auf, weil wir nun ahnen, dass uns unsere eigenen Lösungsansätze nicht retten können. Dies führt uns zur christlichen Tugend der Bescheidenheit und bringt uns dazu, Wissen und Können anderer schätzen zu lernen.

Ich wünsche mir für uns die Offenheit der Weisen aus dem Morgenland, die nicht enttäuscht von Jesu Herkunft und Umfeld umkehrten und die Geschenke wieder mitnahmen. Ich wünsche mir die Offenheit der Königin von Saba, die sich aufmacht ohne Angst in ein fremdes Land mit einer anderen Religion, um bei Salomo Weisheit und Rat zu holen.

Ich wünsche mir, dass wir uns aufmachen zu den Arhuacos, Wiwas und Kogis um an ihren spirituellen Erfahrungen teilzuhaben und Gott auch in seiner Schöpfung spüren lernen. Wir müssen dazu heute nicht unbedingt reisen, wir können uns zuschalten und ihnen bei ihrer Arbeit zuschauen. Wir können Menschen von dort zu uns einladen und ihnen zuhören.

Ich wünsche mir, ja, ich hoffe, dass uns die Weisheit und Erfahrungen aller gemeinsam heraushelfen und uns Zukunft neu eröffnen.

Gott, Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut

AMEN

LIED: EG 635,1-4 Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut

Eventuell: Abendmahl mit LIED: NLplus 174 Halleluja

FÜRBITTEN

Gott, der in Dir alle Schätze verborgen liegen,
schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.

Schenke unseren Forschenden und Entwickelnden Fachleuten Kreativität,
an die Bedürfnisse von Mensch und Tier angepasste Technik zu entwickeln,

▶ und erscheine den Geldgebenden im Traum und führe sie auf den rechten Weg.

Schenk uns(eren) Politikerinnen und Politikern Weitsicht und den Mut, auch weniger populäre Entscheidungen zu treffen, damit wir auch in Zukunft leben können in Harmonie mit der Schöpfung

Hilf uns, die Ängste zu überwinden, dass wir Menschen in Europa unsere Vormachtstellung einbüßen könnten, und statte uns stattdessen aus mit der Neugier der Weisen aus dem Morgenland, die sich nicht abschrecken ließen von Dingen, die sie so nicht erwartet hatten.

Erfülle uns mit Deiner alles umfassenden Weisheit, die uns auch in Schwestern und Brüdern aus Kolumbien, ja weltweit entgegenkommt und hilf, dass die Zusammenarbeit gelingt, das Leben zu fördern.

Ja, schenk uns Weisheit, schenk uns Mut, denn in Dir, Gott, liegen alle Schätze verborgen liegen

AMEN

VATER UNSER

LIED: NLplus 160,1-4 In Christus gilt nicht Ost noch West

Oder:

**Gemeinsam auf dem Weg, Christoph Spengler,
Liederbuch der 11. Vollversammlung des
Ökumenischen Rates in Karlsruhe**

ABKÜNDIGUNGEN

Eventuell SEGENSLIED: NLplus 146 Gottes Segen behüte dich nun

SEGEN

(Orgel-)Nachspiel

